

Jahrhunderte vor dem trojanischen Krieg muss die Bodenschwemmung um die Skamandermündung und ihr Delta aufgehört haben. Denn die Wirkung der starken Strömung im Hellespont auf das noch lockere Schwemmland des Skamander ist etwa dieselbe, mit der ein reissender Strom die Geschiebe seines Nebenflusses mitfortnimmt, die dieser an der Stelle seiner Einmündung abzusetzen versucht<sup>1</sup>.

Beim Karanlik-liman also wird das Meer tiefer, und vom Ufer aus erstreckt sich eine niedrige Felsbank, mit der flachen Oberfläche fast im Niveau des Wasserspiegels liegend, ins Meer hinein. Bei ruhigem Wetter, oder wenn der Wind von Süden kommt, können hier Boote am Felsen anlegen. Es ist aber für Tage und Wochen unmöglich zu landen, wenn wie meist die etesischen Winde gerade hier auf die Küste zukommen, und die See über die Felsbank flutet. Gleichwohl darf man annehmen, dass dieser Landungsplatz, wie jetzt, so auch früher schon gelegentlich benutzt wurde, wenn das Wetter es zuließ. Aber man kann sich nicht entschliessen zu glauben, dass eine Stadt wie Ilion in dem, was sie täglich von der See her bedurfte, abhängig gewesen sei von einem so unsicheren Hafensplatz, wie dies bei Karanlik-liman der Fall ist.

Wenige Minuten weiter östlich vom Karanlik-liman liegt *Tavolia*. Die Bedeutung des Namens ist noch unaufgeklärt. *Tà bóλια* soll heissen: «die runden Steine (Flusskiesel)» oder «die runden Erdballen». Auch die Form «*Tamolia*» kommt vor. Vielleicht steckt ein verderbter antiker Name dahinter. Wir betonen diese Stelle, weil hier die nächste und einzige wirklich gute Gelegenheit zu einem Hafen gegeben ist, nämlich in einer kleinen Bucht, die auf den meisten Karten gar nicht hervortritt; am besten ist sie auf dem grossen Blatt der englischen Seekarte mit dem Hellespont wiedergegeben (darnach die Vignette). Hier können Schiffe auch heute noch vor den Unbilden des Wetters geschützt aus- und einladen. Keine Stelle scheint mir für die Identifizierung des Hafens von Ilion geeigneter als diese. Und in der That finden sich hier auch wirklich Spuren

<sup>1</sup> Vgl. Schliemann *Ithaka, der Peloponnes und Troja* 196; Dörpfeld *Troja und Ilion* 614.